



Leitlinie zum Schutz vor sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Gewalt

Präambel

Gewaltprävention ist Bestandteil unseres Curriculums.

Als Einrichtung der Lehrer*Innenbildung setzen wir den Fokus auf Kommunikation, also In-Kontakt-Bleiben durch Dialog. Kritik wird als konstruktiver Beitrag formuliert und Rückmeldungen stufenweise in Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Bitte ausgeführt. Stets mit dem Ziel eine gemeinsame Lösung zu finden.

Wenn es um Gewalt geht, wird es jedesmal anders sein. In jedem Fall muss gehandelt werden und fast immer sofort. Unsere Leitlinie wurde gemeinsam erarbeitet, es wurden Personen benannt, die die Abläufe des Konzeptes kennen und handhaben.

Code of Conduct (Verhaltenskodex)

Diversität als gelebte Vielfalt sehen wir als eine Bereicherung an. Wir respektieren alle Menschen unabhängig von gesellschaftlicher Position, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Lebensalter, gesundheitlicher Beeinträchtigung oder sexueller Orientierung und unterstützen unterschiedliche Lebenssituationen und Lebensbedürfnisse.

Wir verpflichten uns im Lehrerseminar Köln Gleichberechtigung in die Tat umzusetzen, um für tatsächliche Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen der Ausbildung zu sorgen.

Unser Grundsatz

Gesprächssituationen werden in Präsenz, zu dritt, gerne aber auch paritätisch gestaltet. Es wird immer ein Gesprächsprotokoll angefertigt. Dieses wird gemeinsam besprochen und direkt nach den Gesprächen von allen Beteiligten unterschrieben.

Unangemessenes Verhalten und Diskriminierung

Folgende Verhaltensweisen, die ein Machtmissbrauch sind, tolerieren wir im Lehrerseminar Köln nicht:

- Sexualisierte Diskriminierung, sexualisierte Belästigung und sexualisierte Gewalt. Dazu gehört verbales, nonverbales oder körperliches sexualisiertes Verhalten, das bedrängend, beleidigend, abwertend oder demütigend ist.
- Jede Art von Diskriminierung. Dazu gehört auch insbesondere Ableismus (Diskriminierung aufgrund einer Erkrankung und/oder Behinderung)
- Mobbing: eine die Würde einer Person beeinträchtigende Handlung, die das Gegenüber gezielt und systematisch verletzt, abwertet, isoliert und ausgrenzt.
- Bedrohung und Gewalt. Aktivitäten, durch die andere Personen bedroht bzw. psychisch oder physisch verletzt werden.

Sexualisierte Gewalt umfasst eine Vielfalt von Handlungen. Missbrauch liegt nicht erst dann vor, wenn es zu Geschlechtsverkehr kommt. Missbrauch kann auch ohne Berührung geschehen. Dazu zählen, Voyeurismus, flüchtiges Berühren des Genitalbereiches und der Brust, sexualisierte Gespräche, SMS sowie E- Mails.

Handlungsleitlinie

- Wir stehen betroffenen Personen bedingungslos zur Seite.
- Wird der Seminarleitung ein Vorfall sexualisierter Diskriminierung, sexualisierter Belästigung oder sexualisierter Gewalt gemeldet, so findet innerhalb von 2 Werktagen ein Gespräch statt.
- Die Verantwortlichen wissen, bei welchen Portalen sie Hilfe erfragen können. Hinweisen zu Beginn jedes Seminars ausgehändigt.
- Die beschuldigte Person wird vorerst nicht auf den Verdacht angesprochen. Die betroffene Person muss geschützt werden, bevor die verdächtige Person davon erfährt. Victim blaming (Opferbeschuldigung/Schuldumkehr) schließen wir aus. Beistand und Hilfe für den/die Betroffene*n stehen bei uns im Vordergrund.
- Die weitere Vorgehensweise richtet sich nach den Wünschen der betroffenen Person. In Absprache mit ihr, kann eine weitere Bearbeitung innerhalb des Seminars stattfinden oder diese muss ggf. nach außen abgegeben werden. In jedem Fall werden wir begleiten, schützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir werden Gewalt nicht absolut verhindern können, wir werden jedoch stets unser professionelles und verantwortungsvolles Handeln schulen.

Köln, Februar 2024